



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

95. Herzog Ludwig von Bayern schickt die Herolde des Herzogs Friedrich
von Oesterreich und des Markgrafen Friedrich zu Meissen mit der
nochmaligen Herausforderung zum Kampf an den Brandenburger, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

ain copie dez Schultbriefs, daran sein Sigel hanget, darzu ander brief, die wir Im ieezo schicken, vnd dabej ain copie, als wir vnsern herren dem konig vmb scherm bitten wolden. Bitten wir ewer frewntschafft mit sunderm vleisz, Ir wellet die brief vmb vnsern willen verhorn, vnd ob Ir In erweisen mocht Sach, die ew in ewer selbs gewissen geleich vnd pillich dāwchte, nach dez briefs sag, daran sein aigen Sigel hanget, das lasset vns verchriben willen vnd darauf ewern trewen rat. Wir bitten ew auch mit sunderm vleis, Ir wellet ewer erber bottschaft schicken auf den tag, als Randolph Intal, als vnfers oheims herzog fridrichs von Osterreich perseuant, vnd hannsen lantsparg, vnfers oheims Marggraf fridrichs von Meissen perseuant, Ir potschaft von vnsern wegen an den vnendlichen Marggrafen von Brandenburg tun werden, ob In iemant erweisen mocht, das er die sachen, sein Sigel, aid, trew vnd dinst seins rechten herren antreffent, zu ennd vnd auftrag chomen ließz. Datum Aichach, an freitag nach Lucie, Anno XVIII^o.

Ludwig.

Dem erzbischoff von Maidburg.

Dez geleich hat mon geschriben dem herzogen von Sachsen vnd von Stetin, dem von Meggelburg, herzog wolgast vnd den haubtsteten in der Marich mutatis mutandis.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 415.

95. Herzog Ludwig von Bayern schickt die Herolde des Herzogs Friedrich von Oesterreich und des Markgrafen Friedrich zu Meissen mit der nochmaligen Herausforderung zum Kampf an den Brandenburger, am 15. Dezember 1419.

Wir Ludwig, von gotes genaden Pfalzgraf bej Rein, herzog In Bayern vnd Graf zu Morstein etc. Bechennen mit dem briue, Als wir Niclafen Holland, des hochgebornen fursten, vnfers lieben vettern herzog Johannsen, pfalzgrauen bej Rein, herzogen In Bayern vnd Grafen zu henega vnd hollant etc., Erhalt, beuolhen vnd Im des vnsern offen brief vnder vnserm aufgedruckten Insigel gegeben hetten zu Ingolftat, an Eritag nach dem Suntag Reminiscere in der vasten, Anno etc. decimo nono, In massen als das vidimus aufzweiset, das wir hannsen lantsparg, des hochgebornen fursten vnfers lieben Oheims Marggraf fridrichs, Marggrafen zu Meissen etc., perseuant, geben haben, darauf vns der vorgeschriben Niclas hollant zu antwurte pracht, als er vns saget, derselben sage wir seinen brief haben, was Im derselb vnendlich Marggraf zu antwurt gab, von demselben briue vnd sage wir dem obgeschribnen perseuant ain Copie geben haben. Als wir aber darnach dem Newlich hochgemachten vnendlichen lügenhaftigen Edelman,

Burgraf fridrich zu Nürnberg follich antwort, die vns dann Niclas hollant faget, als die Copie von seinem brief aufweist, zuschickten, ob er der also gehäle, hat er vns darauf nicht antwort geben, der wir vns gehalten mügen, Ob er den sachen nach komen wolle, In massz als wir Im bei dem vorgeanten Niclasen hollant empoten vnd geschriben haben. Nu haben wir beuolhen dem vorgeschriben hannsen lantsperg vnd auch Rudolfen Intal, vnfers lieben Oheim herczog fridrichs, herczog zu Ostereich, perseuant, vnd sy paid vnd Ir iglichen besunder der aid ermant, So sy zu den wappen gefworen haben, das sy auch dem Newlich hochgemachten vndlichen lügenhaftigen Edelman sagen, Ob er das noch aufnehmen, follichen geschribten nachkomen vnd vns Scherm auftragen wolle, Oder das wir Im scherm auftragen, als in dem briefe lautter dauon geschriben stet, den wir Im bei Niclasen holant geschickt haben, das er vns das wissen lassz, vnd In solicher massz, des wir vns gehalten mügen. Du solt Im auch sagen, wir wellen vnser briefe allenthalben aufschicken, wo wir versteen, da das vnser Ere vnd sein schand sey, Aber sein verlogen brief nicht, als wir Im das vor auch geschriben haben. Will er aber verlogen brief aufschicken, das sey Im beuolhen Vnd gehör auch ainem sollichen Newlich hochgemachten, vndlichen lügenhaftigen Edelmann, als er ist, wol zu. Wolt er vns aber sechern auftragen In vnfers gnedigen herren des Romischen etc. konigs hofe nach vnser brief sage, Im darumb gesannt, vnd die sache in kurz zu end komen lassen, So wellen wir dann vnser briefe vnd auch die seinen gen einander verhoren lassen vnd darauf weisung vnd antwort tun, das wir hoffen, das vnser ere vnd sein schand sey. Wir beuelhen auch dir obgeschriben hannsen lantsperg mit vleis, das du vns vmb die vorgeschriben stuck all vnd Ir iglichs besunder, die wir dir an den vndlichen Margrauen zu werben beuolhen haben, ain gruntlich antwort pringest, der wir vns halten mügen, das wir vns nach vnser eren notdurft darnach wissen zu richten. Geben zu Aichach, an freitag nach sand Lucien tag, vnder vnserm aufgetruckten Insigel vnd mit vnser handd gezaichent, Anno etc. decimo nono.

Desgleichen hat Rudolf Intal, vnfers lieben Oheims herczog fridrichs perseuant, ain solichen brief, dabej ain vidimus, als mein herr niclas hollant herczog Johansen von hollant Erhalt, an den Margrauen von Brandenburg zu werben geben hat, darauf die antwort, So der Margraf dem vorgeschriben Niclas hollant geben hat.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop. Buch 33 f. 416.